

WOHNMOBIL-TOURGUIDE



Die schönsten Routen durch

Oberitalien



Michael Moll

Reise Know-How Verlag Peter Rump



CORAL

Inspiration for *your* adventures.



TWIN SUPREME



CORAL XL

Entdecken Sie die Welt mit den Adria Reisemobilen des Jahres 2023!

Der Adria **CORAL**, Import-Reisemobil des Jahres, setzt mit seinem exklusiven Design SunRoof und dem modernen Wohnraumkonzept Maßstäbe in Technologie und Komfort bei teilintegrierten Wohnmobilen. Das Reisemobil des Jahres, der Adria **CORAL XL**, ist das ideale zweite Zuhause für große Familien und Gruppen. Unser Importsieger **TWIN SUPREME** mit dem neuen SunRoof XL im Wohnraum und dem „Fahrerhaus-Loft“ Wohnraumdesign ist der Verkaufshit für jede Nutzung.

Freizeit mit noch mehr Komfort

www.adria-deutschland.de www.reimo.com

Werden Sie Teil
der Adria Familie!



Routenübersicht

- | | | |
|-----------------------|--|---------------------------------------|
| Route 1 158 km | Route 6 206 km | S. 308 |
| Route 2 200 km | Route 7 445 km | Seitenzahl des Blattes im Routenatlas |
| Route 3 339 km | Route 8 363 km | 126 |
| Route 4 544 km | Route 9 355 km | Seitenzahl der Stadtpläne im Buch |
| Route 5 400 km | (Alle Kilometerangaben ohne Abstecher) | |

SCHWEIZ





Die schönsten Routen durch Oberitalien

Auf neun Routen die schönsten Landschaften
und Orte Oberitaliens mit diesem aktuellen
Wohnmobil-Tourguide entdecken



- ▶ Die detailliert beschriebenen und kombinierbaren Touren geben Sicherheit bei der Streckenplanung
- ▶ Über 320 Stell-, Camping- und Parkplätze ausführlich beschrieben
- ▶ GPS-Koordinaten von allen Stell-, Park- und Picknickplätzen zum sicheren Finden auch abgelegener Orte
- ▶ Womo-Parkmöglichkeiten in den Städten erleichtern Citybesuche
- ▶ Picknick- und Parkplätze an besonders idyllischen Stellen
- ▶ Beschreibung der Sehenswürdigkeiten und Naturerlebnisse
- ▶ Empfehlenswerte Restaurants und interessante Einkaufsmöglichkeiten für regionale Produkte
- ▶ Tipps für Fahrradtouren, Wanderungen und andere Unternehmungen
- ▶ Ratschläge zur Sicherheit und Pannenhilfe
- ▶ Womo-Wörterliste Deutsch – Italienisch
- ▶ Liste der Camping- und Stellplätze mit GPS-Daten als Datei zum Download
- ▶ Großformatiger Routenatlas und viele Stadtpläne



Begleitende Satellitenansichten der Wohnmobil-Stellplätze und Routenführung dorthin auf:
www.reise-know-how.de/womo/oberitalien24

PDF-ISBN 978-3-8317-5203-4
2., neu bearbeitete und aktualisierte Auflage 2024

Aktuelle Informationen unter www.reise-know-how.de

DIE BESTEN STELLPLÄTZE IN OBERITALIEN

Großer Platz in ruhiger Lage **111**

Zur Freude der Wohnmobilisten hat der kleine Ort Candelo gleich neben seiner Hauptsehenswürdigkeit, einer mittelalterlichen Speicherstadt, einen recht großen Stellplatz angelegt, der auch noch kostenlos genutzt werden darf (Stellplatz Candelo, s. S. 105).



0020i-mm



0030i-mm

163 Direkt am Meer

Die Mittelmeerküste ist dicht besiedelt, da freut man sich, wenn man mit Blick aufs Wasser übernachten kann. Sanremo macht es möglich und hat nebenbei noch eine sehenswerte Altstadt, die fußläufig erreichbar ist (Sanremo Pian di Poma, s. S. 140).

Warum nicht mal ein Camping? **203**

In Pavia steuert man automatisch den Campingplatz an, der gleich mehrere Vorteile bietet: einen freundlichen Empfang, alle Versorgungsmöglichkeiten und eine gute Anbindung per Rad- und Fußweg am Flussufer an die Altstadt (Camping Ticino, s. S. 175).



0040i-mm



0050i-mm

220 Mit Blick auf die Altstadt

Am Rande von Cremona, der Stadt von Geigenbauer Stradivari, kann man sich in schöner Lage ausbreiten. Gleich nebenan ist der Po-Deich, von dem man auf die Altstadt blickt. Der Preis ist fair: Man zahlt pro Stunde Aufenthalt (Camping Parco al Po, s. S. 205).

Bei freundlichen Gastgebern **228**

Der Stellplatz im Osten von Bergamo wird von jungen Menschen betreut, die hier im Rahmen eines sozialen Projekts Arbeit gefunden haben. Nach der netten Begrüßung kommt man von hier gut und schnell in die Altstadt (Bergamo – Città dei Mille, s. S. 218).



0060i-mm

DIE SCHÖNSTEN LANDSCHAFTEN



011oi-mm

Tal mit Tälern

Das langgestreckte Aostatal reicht von der Po-Ebene bis zum höchsten Berg Mitteleuropas und die vielen Seitentäler bieten weitere Gipfel wie das Matterhorn in der Schweiz, den Nationalpark Gran Paradiso und zahlreiche historische Burgenlagen (s. S. 107).



012oi-mm

Die Perlen am Mittelmeer

Wie Perlen an einer Schnur reihen sich die fünf Dörfer der Cinque Terre aneinander und bilden eine eigene kleine Welt für sich. Hier kann man auf den Wanderwegen zwischen den charakteristischen Dörfern unterwegs sein und den Meerblick genießen (s. S. 156).



013oi-mm

Die Oberitalienischen Seen

Den Übergang zwischen Alpen und Po-Ebene bilden die Oberitalienischen Seen. Jeder von ihnen – vom Lago Maggiore (s. S. 68) bis zum Gardasee (s. S. 224) – hat seinen eigenen Charakter und bietet immer wieder eine schöne Aussicht auf die Alpenkulisse.



007oi-mm

Unterwegs am Po-Delta

Flache Landschaften sind keinesfalls eintönig. Wenn im Osten von Norditalien der Po in die Adria mündet, geschieht dies unter den Augen von Tausenden rastender und brütender Vögel, die wiederum von Naturliebhabern ausgiebig beobachtet werden (s. S. 275).



010oi-mm

Deutschsprachig in Italien

In Südtirol ist die Verständigung einfach. Man spricht Deutsch. Abwechslungsreich ist dagegen die Landschaft zwischen Reschenpass und Grödner Joch. Spitzkehren warten auf den Wegen zu den Pässen, während in den Tälern alpine Ortschaften locken (s. S. 239).

DIE SEHENSWERTESTEN ORTE

Ein bisschen Venedig

Comacchio inmitten des Po-Deltas bietet nicht nur mehrere Wohnmobilstellplätze, sondern auch eine nette Innenstadt, die mit ihren Kanälen und einer ihrer Brücken an die Lagunenstadt Venedig erinnert. Ach ja, und eine Lagune hat Comacchio auch (s. S. 276).



0140i-mm

Die Hauptstadt der Lombardei

In Mailand, der größten Stadt Norditaliens, liegen die Hauptsehenswürdigkeiten sehr zentral und dicht beieinander. Wer will sie nicht sehen, die Scala, den Dom und die berühmte Einkaufspassage mit den mondänen Shops der italienischen Designer (s. S. 164)?



0150i-mm

Der Ort mit Lotospflanzen

Jede italienische Altstadt hat ihren Charme, doch Mantua ist etwas Besonderes. Die Stadt ist von Seen umgeben, in denen kleine Inseln aus Lotospflanzen wachsen.

Eine ideale Gelegenheit, um sich mit einem Ausflugsboot der asiatischen Flora zu nähern (s. S. 206).



0160i-mm

Padua

Das Grab des heiligen Antonius befindet sich in der beeindruckenden Basilika von Padua. Er ist unter anderem Schutzpatron der Reisenden, was schon allein ein Grund für eine Reise in die Stadt und zu diesem Pilgerziel ist (s. S. 236).



0170i-mm

Lagunenstadt Venedig

Venedig sehen und sterben. Auf Letzteres mag man verzichten, doch die wohl ungewöhnlichste Stadt der Welt darf man nicht verpassen. Zwischen Markusplatz und Rialto-Brücke zu gondeln oder in den Gassen zu flanieren ist ein einmaliges Erlebnis (s. S. 266).



0180i-mm



Auf der Reise zu Hause

www.reise-know-how.de

- ☒ Ergänzungen nach Redaktionsschluss
- ☒ kostenlose Zusatzinformationen und Downloads
- ☒ das komplette Verlagsprogramm
- ☒ aktuelle Erscheinungstermine
- ☒ Newsletter und Social Media



INHALT

Die besten Stellplätze in Oberitalien	1
Die schönsten Landschaften	2
Die sehenswertesten Orte	3
Vorwort	7
Hinweise zur Benutzung	8
Zeichenerklärung	9

Praktische Reisetipps A-Z. 11

Anreise (12); Diplomatische Vertretungen (17); Einkaufen (17); Einreisebestimmungen (18); Feste und Feiertage (19); Gasversorgung (19); Geldfragen (19); Gesundheit (20); Haustiere (20); Informationen (21); Karten (21); Maut (21); Öffnungszeiten (22); Panne/Unfall (23); Parken und Rasten (23); Post (24); Reisezeit (24); Sicherheit (24); Sprache (25); Straßen und Beschilderung (25); Strom (26); Tanken (26); Telefon, Handy und Internet (26); Übernachten (27); Umweltzonen (29); Urlaubsaktivitäten (29); Verkehrsregeln (30); Ver- und Entsorgung (31); Wohnmobil mieten (31)



1 Route 1: Rund um den Comer See 33

Splügenpass (34); Chiavenna (35); Novate Mezzola (36); Abstecher: Adda-Tal (Veltlin) und Stilfser Joch (37); Comer See (41)



2 Route 2: Der Lago Maggiore und die Seitentäler 57

Menaggio (59); Luganersee und Lugano (61); Lago Maggiore (68); Luino (69); Laveno-Mombello (70); Abstecher: Lago di Varese (70); Angera (74); Arona (77); Stresa und die Borromäischen Inseln (80); Baveno (84); Abstecher in das Ossola-Tal (85); Verbania (90); Cannobio (93)



3 Route 3: Von den Gipfeln der Alpen bis in die Po-Ebene . . . 97

Lago d'Orta und Orta San Giulio (98); Abstecher: Sacro Monte di Oropa (103); Abstecher: Candelo (105); Aostatal (107); Ivrea (124); Turin (125)



4 Route 4: Entlang der Steilküsten des Mittelmeers 136

Ventimiglia (139); Sanremo (139); Albenga (142); Genua (146); Abstecher: Portofino (153); Cinque Terre (156); La Spezia (160)

☐ Einige Sehenswürdigkeiten wie hier in Aquileia (s. S. 264) lassen sich gut direkt mit dem Wohnmobil erreichen (Foto: 001oi-mm)



5 Route 5: Die Via Emilia nördlich des Apennin. 163
 Mailand (164); Pavia (172); Piacenza (176); Fidenza (178); Parma (180); Reggio Emilia (184); Modena (186); Sant'Agata Bolognese (190); Bologna (191); Rimini (199)



6 Route 6: Am Unterlauf des Po 201
 Cremona (202); Sabbioneta (206); Mantua (206); Ferrara (210)



7 Route 7: Am Südrand der Alpen durch Venetien. 213
 Bergamo (214); Lago d'Iseo (220); Brescia (223); Lago di Garda (224); Verona (228); Alternativroute: Montagnana (234); Vicenza (235); Padua (236)



8 Route 8: Durch die Gebirgslandschaft in Südtirol 239
 Anfahrt Reschenpass (240); Anfahrt Brennerpass (248); Bozen (255); Südtiroler Weinstraße (260); Weiterfahrt Richtung Gardasee (261)



9 Route 9: Sonnenbaden an der Adria 263
 Aquileia (264); Venedig (266); Chioggia (273); Po-Delta (275); Ravenna (279); Rimini (282); San Marino (283)

Anhang. 287
 Womo-Wörterliste Deutsch – Italienisch 288
 Weitere nützliche Begriffe 291
 Kleine Sprachhilfe Italienisch 293
 Register 298
 Der Autor 301
 Impressum 301

Routenatlas 303
 Übersicht Stellplätze 304
 Zeichenerklärung Routenatlas 335

VORWORT

Willkommen in Oberitalien. Genießen Sie diesen Landesteil, die kulinarischen Spezialitäten, für die Italien steht, und planen Sie vor allen Dingen Zeit für die Reise ein. Im Norden werden Sie etwas länger brauchen, wenn Sie zwischen den Tälern der Alpen oder – noch besser – auf den Pässen zwischen den Gebirgszügen unterwegs sind.

Die **Bergwelt Norditaliens** erstreckt sich vom höchsten Gipfel Mitteleuropas, dem Mont Blanc (auf Italienisch Monte Bianco) am Ende des Aostatal, über die Gipfel Südtirols bis zu den Dolomiten mit ihrem Wahrzeichen, den Drei Zinnen. Dazwischen erstrecken sich immer wieder die berühmten oberitalienischen Seen mit klangvollen Namen wie **Lago Maggiore**, **Gardasee** und **Comer See**. Schon hier genießt man das mediterrane Leben, dabei blickt man weiterhin auf die schneebedeckten Gipfel der Alpen. Schon für die Umrundung der vielen Seen sollte man viel Zeit einplanen. Zahlreiche kleine Ortschaften laden zu Rundgängen und Aufhalten ein, doch immer wieder geht es auch hoch hinaus, zum Beispiel zu den **Sacri Monti**, die nicht nur interessante Einblicke in verschiedene Kapellen, sondern auch einen weiten Ausblick auf die Landschaft ermöglichen.

Auch das deutschsprachige **Südtirol** und der beliebte **Gardasee** gehören selbstverständlich zu Norditalien und werden in diesem Buch vorgestellt. Noch ausführlichere Informationen speziell über diese beiden Regionen sind im Reiseführer „Mit dem Wohnmobil durch Südtirol und zum Gardasee“ zu finden, der ebenfalls in der Reihe „Wohnmobil-Tourguide“ des Reise Know-How Verlags erschienen ist.

Weiter im Süden durchquert man die **Po-Ebene** oder man folgt dem Flussverlauf von Turin im Piemont bis zum Delta in Venetien. Abseits des üblichen Touristenrummels erhält man hier Zugang zu verschiedenen Na-

turrestributen, die man am besten mit dem Kanu erkundet.

Auf dem Wasser ist man natürlich auch in der Lagune und in den Kanälen Venedigs unterwegs. Mehrere Stellplätze und Campingplätze in der Region ermöglichen das Abstellen des Fahrzeugs und schon lässt man sich einfach mit einem Wasserbus durch den Canal Grande fahren – oder man bucht sogar eine Gondel. In Venedig befindet man sich an der einen Seite des Mittelmeers, der **Adria**. Lange Sandstrände laden bis Rimini zum Sonnenbaden ein, während weiter im Westen die **ligurische Küste** mit zahlreichen spannenden Ortschaften aufwartet: Sanremo, Genua und natürlich die berühmten fünf Dörfer der Cinque Terre dürfen bei einer Reise entlang der Küste nicht fehlen.

Bei aller Naturverbundenheit darf man die Städte Oberitaliens natürlich nicht versäumen. Man kann nicht jede ansteuern, dafür locken zu viele mit spannenden und historischen Kulturgütern, wie wäre es aber mit einem Besuch bei den beiden schiefen Türmen in **Bologna** oder beim heiligen Antonius in **Padua**? Technikinteressierte Wohnmobilisten wollen vielleicht lieber zu Fiat nach **Turin** oder zu Ferrari nach **Modena**. Bitte schön, entsprechende Museen und sogar Rennstrecken in Imola sind vorhanden. Allerdings sollte man sein Wohnmobil besser sicher auf einem der Stell- und Campingplätze abstellen.

Ich wünsche Ihnen eine oder aufgrund der Fülle der Sehenswürdigkeiten gar mehrere schöne Reisen nach Oberitalien. Lassen Sie es ruhig angehen und treffen Sie eine Auswahl aus der Vielfalt. Dieses Buch wird Ihnen dabei helfen.

Gute Reise!

Ihr Michael Moll

HINWEISE ZUR BENUTZUNG

GPS-KOORDINATEN

Alle GPS-Daten in diesem Buch sind als **geografische Koordinaten** (Breite/Länge; Lat./Lon.) in Dezimalgrad (hddd.dddd) angegeben, also z. B. 46.882958, 11.407875. Die erste Angabe zeigt den Wert für die nördliche Breite (°N), die zweite den für die östliche Länge (°O) an. Alle modernen GPS-Geräte akzeptieren die Schreibung als Dezimalgrad, gegebenenfalls muss das Eingabeformat in den Einstellungen des Gerätes aber erst ausgewählt werden. Einige Geräte verlangen möglicherweise statt des Punktes ein Komma als Trennzeichen.

Kartendatum ist WGS84.

Umrechnung der Koordinaten

Wenn Sie die GPS-Angaben **von Dezimalgrad in Dezimalminuten** (dd°mm,mmm') umrechnen müssen, so beachten Sie bitte, dass ein Grad 60 (nicht 100!) Minuten hat. Die Angaben in Dezimalgrad können daher nicht einfach durch Kommaverschiebung in Dezimalminuten umgewandelt werden! 46.882958 sind nicht 46° 88.2958', sondern 46° 52.977'. Wer dies nicht beachtet, erhält beträchtliche Fehler. Ein Datenkonverter wie z. B. www.geoplaner.de erleichtert die Umrechnung beträchtlich.

Nutzung der GPS-Koordinaten

Wer ein GPS-Gerät oder Navigationssystem benutzt, das Koordinaten-Eingaben akzeptiert, der kann sich direkt zu den jeweiligen Punkten führen lassen. Praktisch alle GPS-Handgeräte bieten diese Möglichkeit, während manche Navigationssysteme nur Eingaben von Adressen akzeptieren – und Park- oder Stellplätze haben nicht immer eine Adresse.

Einige **Internet-Kartendienste oder Routenplaner** wie GoogleMaps™ (<http://google.de/maps>) zeigen nach Eingabe der geografischen Daten den gesuchten Punkt an, auf

Wunsch mit Satellitenansicht und an vielen Stellen mit StreetView-Funktion.

Koordinaten zum Download

Die **GPS-Koordinaten der Stell- und Campingplätze im Buch** können auf der Verlags-Website www.reise-know-how.de von der Artikelseite dieses Buches als Waypoint-Liste heruntergeladen werden.

Benötigt Ihr Gerät ein **anderes Datenformat als kml oder gpx**, kann die Umrechnung beispielsweise unter www.routeconverter.de oder www.gpsvisualizer.com erfolgen.

SERVICE FÜR MOBILGERÄTE

Durch Einscannen des QR-Codes auf dem Umschlag bzw. die Eingabe der Internet-Adresse **www.reise-know-how.de/womo/oberitalien24** wird ein für den mobilen Einsatz optimierter Internet-Dienst aufgerufen. Damit kann die Lage der Stell- und Campingplätze auf einer Karte und die Route dorthin angezeigt werden. Außerdem können darüber Updates nach Redaktionsschluss aufgerufen werden.

Voraussetzung ist eine Datenverbindung über das Mobilfunknetz oder WLAN.

STELL- UND CAMPINGPLÄTZE

In diesem Wohnmobil-Tourguide wird eine breite Auswahl der in der Region verfügbaren Stell- und Campingplätze mit allen wichtigen Angaben beschrieben. Darüber hinaus listen einschlägige Apps und Stellplatzführer weitere Übernachtungsmöglichkeiten auf. Die Nichterwähnung in unserem Buch bedeutet nicht, dass ein Platz nicht mehr existiert oder eine geringe Qualität aufweist.

ZEICHENERKLÄRUNG

STELL-/CAMPINGPLATZSYMBOLE

-  offizieller Stellplatz mit Services
-  Campingplatz
-  123 ausgewiesener Parkplatz
-  123 Picknickstelle

SERVICE-SYMBOL

STELL- UND CAMPINGPLÄTZE

-  Stromanschluss
-  Wasserversorgung
-  Grauwasser-Entsorgung
-  Chemie-WC-Entsorgung
-  Toilette
-  Dusche
-  WLAN
-  Haustiere erlaubt

SYMBOLE IN DEN KARTEN

-  Aufzug
-  Bibliothek
-  Brunnen
-  Denkmal
-  Friedhof
-  Geschäft, Kaufhaus, Markt
-  Informationsstelle
-  Kirche
-  Krankenhaus, Arzt
-  Polizei
-  Restaurant
-  Rundblick
-  Schwimmbad, Terme

Leichte Orientierung mit dem cleveren Nummernsystem

Die offiziellen Stell- und Campingplätze sind im Text und im Kartenmaterial mit derselben magenta-farbenen bzw. blauen ovalen Nummer   markiert. Eine Liste dieser Stell- und Campingplätze befindet sich auf Seite 304.

Parkplätzen, Picknickstellen und sonstigen Stellplätzen sind ein Symbol und eine fortlaufende rote Nummer vorangestellt wie z. B.  123.

Die Lage der auf diese Weise markierten Orte kann zusätzlich mithilfe der zu diesem Buch bereitgestellten Web-App auf einer Online-Karte angezeigt werden (s. Umschlag-Rückseite).

Streckenangaben im Text (35 km – km 110)

Die erste Angabe nennt die Entfernung vom vorhergehenden Punkt in der Routenbeschreibung. Die zweite Angabe ist die Gesamtentfernung vom Beginn der Route an.

Preiskategorien der Stell- und Campingplätze

- € kostenlos bis 15 Euro
- €€ 16 bis 25 Euro
- €€€ 26 bis 40 Euro
- €€€€ über 40 Euro

Die Preisangaben beziehen sich auf eine Übernachtung mit einem Wohnmobil inklusive zwei Erwachsenen auf einer durchschnittlichen Standardparzelle in der Hauptreisezeit. Weitere Infos dazu finden sich im Kapitel „Übernachten“ ab Seite 27.

-  Sehenswürdigkeit
-  Synagoge
-  Theater
-  Weinberg
-  Seitenzahl der Ortsbeschreibung im Buch



020oi-mm



021oi-mm



022oi-mm



019oi-mm

PRAKTISCHE REISETIPPS A-Z



ANREISE

Egal, wo in Deutschland die Reise beginnt, um nach Oberitalien zu kommen, muss man die Alpen überqueren. Da man dabei entweder durch die Schweiz oder durch Österreich reist, muss man sich daher auch mit dem Thema Vignette bzw. Maut befassen (s. S. 21). Die in diesem Buch vorgestellten Routen lassen verschiedene Einstiegsmöglichkeiten zu.

ANREISEWEG 1

Im äußersten Südwestens Deutschlands kann man die Staatsgrenze in die Schweiz überqueren und das Land auf der Autobahn 2 passieren. Ab Basel fährt man an Luzern vorbei, um einige Zeit später den **Gotthard-Tunnel** zu durchfahren. Schließlich steht man in Bellinzona vor der Wahl, entweder auf der Autobahn 2 zu bleiben und zum Luganersee zu fahren oder auf die Straße 13 zu wechseln, um über Locarno das Nordufer des Lago Maggiore zu erreichen. In beiden Fällen trifft man auf die im Buch beschriebene Route 2, die die oberitalienischen Seen zum Schwerpunkt hat (s. S. 57).

Die folgenden Übernachtungsmöglichkeiten bieten sich entlang der Strecke an:

Wohnmobilstellplatz Lörrach



GPS 47.624265, 7.662189

Kleiner Wohnmobilstellplatz direkt neben dem Campingplatz Drei-Länder-Camp. Zwischen Sportstätten gelegen. Einkaufsmöglichkeiten in unmittelbarer Umgebung. Rund 20 Minuten Fußweg ins Stadtzentrum.

Lage/Anfahrt: nördlich der Innenstadt von Lörrach; ab der A5 beim Dreieck Weil am Rhein auf die A98 wechseln; **Platzanzahl:** 25; **Untergrund:** Schotter; **Preiskat.:** €; **Max. Stand:** 3 Nächte; **Geöffnet:** ganzjährig; **Kontakt:** Wohnmobilstellplatz Lörrach, Grützweg 8, 79539 Lörrach, Tel. 07621 165559, www.womo-loerrach.de

TCS Camping Luzern-Horw



GPS 47.010885, 8.310699

Campingplatz an einem kleinen Arm des Vierwaldstätter Sees. Das Zentrum von Luzern ist rund 5 km entfernt und mit dem Bus zu erreichen, der in unmittelbarer Nachbarschaft zum Campingplatz abfährt. Ideal gelegen, um auch den Gipfel des Luzerner Hausbergs Pilatus mit der steilsten Zahnradbahn der Welt zu erreichen. **Lage/Anfahrt:** günstig an der Autobahn 2 gelegen. In Horw abfahren und über Ringstraße und Ebenaustraße in Richtung Sport- und Campingplatz; **Platzanzahl:** 50; **Untergrund:** Wiese; **Sicherheit:** umzäunt, beleuchtet; **Preiskat.:** €€€€; **Max. Stand:** unbegrenzt; **Geöffnet:** Ende März-Mitte Oktober; **Kontakt:** TCS Camping Luzern-Horw, Seefeldstraße, 6048 Horw, Tel. 041 3403558, www.tcs.ch

ANREISEWEG 2

Etwas weiter östlich von Bellinzona startet Route 1 (s. S. 33) am **Splügenpass**. Dieser Ausgangspunkt ist jedoch nur Fahrern von **kleinen Wohnmobilen** bis maximal sechs Meter Länge bzw. Kastenwagenfahrern zu empfehlen. Mehrere enge Tunnel, Galerien (zur Talseite offene „Tunnel“, die zum Schutz vor Lawinen und Steinschlag dienen), Zweiradfahrer, Gegenverkehr und Spitzkehren machen diesen Anreiseweg zu einer Herausforderung. Außerdem sollte man bereits **Alpenerfahrung mitbringen** und sein Fahrzeug sehr gut kennen und beherrschen. Diese Gruppe von Wohnmobilmfahrern wird aber dann eine sehr schöne Strecke befahren, für die sich der Mehraufwand lohnt. Geöffnet ist der Splügenpass jedoch nur von Mai bis Oktober.

Auf dieser Anreiseroute durchquert man ab dem Bodensee die Schweiz, reist auf der Autobahn 13 entlang der Grenze zu Österreich und wenig später entlang der Grenze zu Liechtenstein. Dabei bleibt man bis zum Ort Splügen im Rheintal. Besonders für Reisende aus dem westlichen Deutschland, die nahe



www.rsc20

des Rheins wohnen, ist es spannend zu sehen, wo Vater Rhein seinen Ursprung nimmt. In Splügen wechselt man schließlich auf die nördliche Rampe des Splügenpasses. Dort wartet auf einer Länge von neun Kilometern eine 11-prozentige Steigung mit zwei Dutzend Serpentinaugen.

Wer sich spätestens in Splügen doch noch umentscheidet, bleibt einfach auf der Autobahn 13 und fährt weiter durch das Tal und durch den folgenden San-Bernardino-Tunnel. Anschließend kommt man in Bellinzona an und man kann dort dem Anreiseweg 1 (s.S. 12) folgen.

☒ *Auf den italienischen Autobahnen herrscht Mautpflicht*

3 Wohnmobilstellplatz am Park Camping Lindau



GPS 47.537151, 9.729914

Wohnmobilstellplatz vor der Schranke des Campingplatzes in Lindau. Einfacher Übernachtungsplatz für die Durchreise, Bahnlärm. **Lage/Anfahrt:** Weit außerhalb von Lindau, gleich neben einer Bahntrasse gelegen, kein Blick auf den Bodensee. Über den Uferwanderweg benötigt man rund eine Stunde auf die Altstadtinsel. Dafür ist der Platz etwas günstiger als der stadteigene Stellplatz auf dem überbelegten P1 in der Reutiner Straße. Auf der A96 bis Ausfahrt 2 (Lindau) fahren, hinter dem Kreisverkehr links auf die Bregenzer Straße abbiegen. Später rechts in den Inneren Siedlerweg bis zum Bahnübergang; **Platzanzahl:** 10; **Untergrund:** Schotter; **Preiskat.:** €€; **Max. Stand:** 1 Nacht; **Geöffnet:** ganzjährig; **Kontakt:** Park-Camping Lindau am See, Fraunhoferstraße 20, 88131 Lindau, Tel. 08382 72236, www.park-camping.de/durchreiseplaetze

4 Wohnmobilstellplatz Chur



GPS 46.86193, 9.507312

Einfacher Übernachtungsplatz vor der Schranke des Campingplatzes Camp Au Chur, sehr enge Stellflächen.

Lage/Anfahrt: 40 Meter vom Rheinufer entfernt, dafür allerdings zweieinhalb Kilometer von der Altstadt von Chur. Auf der A13 bis Ausfahrt Chur-Süd, durch das Gewerbegebiet zum Tierpark, am Kreisverkehr links in die Industriestraße und am Ende links in die Felsenaustraße. Zweimal wird auf dem Weg zum Platz die Autobahn unterquert; **Platzanzahl:** 5; **Untergrund:** Asphalt; **Preiskat.:** €; **Max. Stand:** unbegrenzt; **Geöffnet:** ganzjährig; **Kontakt:** Camp Au Chur, Felsenaustraße 61, 7000 Chur, Tel. 081 2842283, www.camping-chur.ch

ANREISEWEG 3

Wesentlich einfacher als die Anreise über den Splügenpass ist die Fahrt über den **Reschenpass** im Westen Österreichs, der den Beginn der im Buch beschriebenen Route 8 markiert (s. S. 239). Ab Füssen fährt man über die Bundesstraße 179 nach Tirol, wo man seine Reise bei Reutte mit einem Spaziergang über die **Hängeseilbrücke highline179** (www.highline179.tirol) unterbrechen kann. Ihren Namen hat sie von der Bundesstraße, die sie in schwindelerregenden 113 Höhenmetern überspannt. Auch wenn man nicht den Mut aufbringt, die Brücke zu überqueren, so wird man sie also zumindest aus dem Wohnmobil heraus sehen.

Kurz vor Ehrwald blickt man nicht nur auf die Zugspitze, sondern trifft auch auf die Bundesstraße 187, auf der Anreisende ab Garmisch-Partenkirchen unterwegs sind. Da er leicht zu befahren ist (es gibt nur eine Spitzkehre), ist der nun folgende **Fernpass** einer der am meisten befahrenen Pässe der Alpen und es kann an so manchem Wochenende zu Staus kommen. Auf der Bundesstraße 189 erreicht man dann das Inntal, um westwärts in Richtung Landeck zu fahren. Kurz vor Lan-

deck wechselt man auf die Bundesstraße 180 und erreicht nach einem mäßigen Anstieg den **Reschenpass**, der mit seinen weiten Kurven auf der südlichen, italienischen Seite als der wohl einfachste Straßenpass der Alpen bezeichnet werden kann.

5 Alpengamp am Wank



GPS 47.50466, 11.107152

Großer und belebter Stellplatz. **Lage/Anfahrt:** Im Norden von Garmisch-Partenkirchen, direkt an der Talstation der Wankbahn. Von der Bundesstraße 2 am Ortseingang links in die Münchner Straße und gleich nochmal links einbiegen; **Platzanzahl:** mehr als 100; **Untergrund:** Asphalt; **Sicherheit:** beleuchtet; **Preiskat.:** €€; **Max. Stand:** unbegrenzt; **Geöffnet:** ganzjährig; **Kontakt:** Alpengamp, Wankbahnstraße 2, 82467 Garmisch-Partenkirchen, Tel. 08821 9677805, www.alpengamp-gap.de

6 Alpengamp Marienberg



GPS 47.374798, 10.8927

Einfacher Stellplatz vor dem Campingplatz. **Lage/Anfahrt:** Ruhige Lage in unmittelbarer Nähe der Fernpassstraße. Auf der B179 durch den Lermooser Tunnel. An der ersten Möglichkeit hinter dem Tunnel links in Richtung Biberwier. Am Ortseingang rechts zum Campingplatz halten; **Platzanzahl:** 18; **Untergrund:** Schotter, Schotterrasen; **Sicherheit:** beleuchtet; **Preiskat.:** €€€; **Max. Stand:** unbegrenzt; **Geöffnet:** 6. Jan. – 16. Febr. und 11. März – Saisonende; **Kontakt:** Alpengamp Marienberg, Marienbergweg 15, 6633 Biberwier, Tel. 05673 20237, www.alpengamp-marienberg.at

 Für manche Alpenstraße sollte man Fahrerfahrung mitbringen

ANREISEWEG 4

Zu den beliebtesten Anreisewegen nach Italien zählt der **Brennerpass**, was an der guten Verbindung zum Gardasee liegt. Er ist Luftlinie gerade einmal 50 Kilometer von **Mittenwald** entfernt. Von dort fährt man zunächst die steile Zirlerbergstraße hinab, die zwar auch nur mit einer **Spitzkehre** aufwartet, jedoch nicht unterschätzt werden sollte. Sie darf nicht von Fahrzeugen über 7,5 Tonnen befahren werden und bietet nicht ohne Grund mehrere geschotterte Notwege, auf denen man sein Fahrzeug im Notfall zum Stehen bekommt. Ab Innsbruck folgt man schließlich der Autobahn 13 oder wahlweise der Bundesstraße 182, um auf dem sogenannten Brenner die italienische Provinz Südtirol zu erreichen. Wenn man die kleinen Ortschaften in Südtirol kennenlernen möchte, sollte man spätestens ab der Grenze zu Italien die **Autobahn verlassen** und auf der parallel verlaufenden **SS12** fahren. Wer es etwas eiliger hat und gleich mit dem Gardasee oder Städten wie Verona seine Norditalienreise beginnen will, bleibt natürlich auf der Autobahn. Wie beim Anreiseweg 3 trifft man auch hier auf die im Buch beschriebene Route 8 (s. S. 239).

7 Wohnmobilstellplatz Karwendel



GPS 47.437554, 11.264113

Einfacher, ruhiger Stellplatz. Gute Ausgangslage für einen Spaziergang durch Mittenwald. Direkt an den Gleisen, aber unmittelbar vor dem Bahnhof, daher fahren die Züge hier sehr langsam und stören kaum. In wenigen Minuten ist man zu Fuß im Zentrum. **Lage/Anfahrt:** Auf der Bundesstraße 2 bis Mittenwald. Über die Isar und der Beschilderung zum Bahnhof folgen; **Platzanzahl:** ca. 26; **Untergrund:** Schotter; **Sicherheit:** umzäunt, Schranke; **Preiskat.:** €; **Max. Stand:** 3 Tage; **Geöffnet:** ganzjährig; **Kontakt:** Wohnmobilstellplatz Mittenwald, Albert-Schott-Straße 35, 82481 Mittenwald

8 Zentralalpen-Stellplatz



GPS 47.074872, 11.404165

Kleiner, ruhiger Stellplatz. **Lage/Anfahrt:** Zwischen einem kleinen Sportplatz und dem Gschnitzbach in ruhiger und abgeschiedener Lage. Die Brennerautobahn an der Ausfahrt Matrei verlassen und auf der B182 nach Steinach am Brenner. Am ersten Kreisverkehr rechts in die Trinserstraße, die Autobahn unterqueren und bis Trins-Galtschein; **Platzanzahl:** 10; **Untergrund:**



Schotterrasen; **Preiskat.:** €€; **Max. Stand:** unbegrenzt; **Geöffnet:** ganzjährig; **Kontakt:** Gemeinde Trins, Trins 36, 6152 Trins, Tel. 05275 5210, <https://stellplatz-trins.tirol>

ANREISEWEG 5

Diese Anreisemöglichkeit empfiehlt sich für die aus dem östlichen Österreich stammenden Italienurlauber bzw. für diejenigen aus Deutschland, die sich mehr auf die Adriaküste konzentrieren, aber gleichzeitig den Brennerpass meiden möchten. Ausgangspunkt ist die in Kärnten gelegene Stadt **Villach**, die ab Salzburg über die Autobahn 10 oder ab Graz über die Autobahn 2 zu erreichen ist. Ab Villach folgt man der Autobahn 2 in Richtung Udine bis zum **Grenzübergang bei Unterthörl**. Auf italienischer Seite trägt die Autobahn die Zahl 23 und bringt einen über Udine bis zur Route 7 dieses Reiseführers (s. S. 213).

Wer den Osten von Oberitalien ansteuert, durchquert automatisch die Alpenrepublik Österreich

9 Camper Stop Fusine



GPS 46.496158, 13.689042

Ruhiger, abgeschiedener Platz mit tollem Bergpanorama. **Lage/Anfahrt:** Kurz vor der Grenze zu Slowenien, wo sich auf der anderen Seite der Grenze an den Skischanzen von Planica ein weiterer ruhiger Stellplatz befindet. Nach dem Grenzübergang an der Ausfahrt Tarvisio auf die SS54 in Richtung Slowenien, ein Kilometer vor der Grenze nach rechts; **Platzanzahl:** ca. 30; **Untergrund:** Rasengitter; **Sicherheit:** umzäunt, Schranke nur von 9–21 Uhr geöffnet; **Preiskat.:** €; **Max. Stand:** unbegrenzt; **Geöffnet:** Mai–Sept.

10 Wohnmobilstellplatz Udine



GPS 46.081641, 13.222716

Lebhafter Stellplatz als Teil eines Großparkplatzes in einem Wohngebiet. Für eine Zwischenübernachtung ausreichend. **Lage/Anfahrt:** Im Norden von Udine, eine halbe Stunde Fußweg in die Altstadt. Auf der Autobahn 23 bis Ausfahrt Udine Nord, SP49 bis Kreisverkehr, halbrechts zum nächsten Kreisverkehr, links bis zum Parkplatz Scambiatores am nächsten Kreisverkehr; **Platzanzahl:** 40; **Untergrund:** fest; **Sicherheit:** beleuchtet; **Preiskat.:** €; **Max. Stand:** unbegrenzt; **Geöffnet:** ganzjährig



025a/mm

DIPLOMATISCHE VERTRETUNGEN

ITALIENISCHE BOTSCHAFTEN

- › **Deutschland:** Hiroshimastr. 1, 10785 Berlin, Tel. +49 (0)30 254400, <https://ambberlino.esteri.it>
- › **Österreich:** Rennweg 27, 1030 Wien, Tel. +43 (0)1 7125121, <https://ambvienna.esteri.it>
- › **Schweiz:** Elfenstr. 14, 3006 Bern, Tel. +41 (0)31 3500777, <https://ambberna.esteri.it>

VERTRETUNGEN IN ITALIEN

- › **Botschaft der Bundesrepublik Deutschland,** Via San Martino della Battaglia 4, 00185 Rom, Tel. +39 0649213205, www.rom.diplo.de
- › **Deutsches Generalkonsulat,** Via Solferino 40, 20121 Mailand, Tel. +39 026231101, www.mailand.diplo.de
- › **Botschaft der Bundesrepublik Österreich,** Via Pergolesi 3, 00198 Rom, Tel. +39 068440141, www.bmeia.gv.at
- › **Botschaft der Schweiz,** Via Barnaba Oriani 61, 00197 Rom, Tel. +39 06809571, www.eda.admin.ch/roma

EINKAUFEN

Libérale Geschäftsöffnungszeiten sind in Italien schon lange an der Tagesordnung. So kann man spätabends noch in den Supermarkt oder sich schon sehr früh beim kleinen Obsthändler an der Ecke mit Vitaminen eindecken. Doch darf man sich auch nicht wundern, wenn die Geschäfte **gegen Mittag für zwei bis drei Stunden geschlossen** sind.

Öffnungszeiten sind von Ort zu Ort unterschiedlich. In der Regel haben aber die Läden in den Touristenorten und insbesondere natürlich die Souvenirshops durchgehend geöffnet. Auch in großen Supermärkten und an Tankstellen kann man durchgehend Waren



0250mm

erhalten. Empfehlenswert ist aber natürlich ein Einkauf bei den kleineren Händler, die meist regionale Produkte anbieten, die man unbedingt probieren sollte.

LEBENSMITTEL

Wer Lebensmittel von Deutschland nach Italien mitbringt, führt unnötige Last mit sich. Einerseits gibt es in Italien selbstverständlich eine große Auswahl an Lebensmitteln, andererseits sollte man sich seine Nahrung auf einem der vielen Märkte frisch kaufen. Lediglich bei speziellen Nahrungsmitteln wie Diabetikerkost sollte man auf bewährte Lebensmittel zurückgreifen.

☐ *Ein Kiosk der anderen Art: Selbstbedienung in Bergamo (s. S. 214)*

LOKALE PRODUKTE

Natürlich will man vor Ort auch regionale Produkte genießen. Man denke nur an Pizzas, die sich mit ihrem knusprigen Boden oftmals von denen in Deutschland unterscheiden und die man auch stückweise kaufen kann oder nach Gewicht bezahlt. Nicht zu vergessen sind natürlich die Produkte aus Regionen, die schon vom Namen her an Spezialitäten erinnern, z. B. Parma mit seinem Schinken und Parmesankäse. Schinken erhält man natürlich auch in Südtirol, wo man sich den örtlichen Wein gleich noch dazu kaufen kann.

Und dann gibt es noch Spezialitäten, die man nur in bestimmten Orten erhält. Zu nennen wäre beispielhaft Polenta e Osèi dolce aus Bergamo. Damit wird das in Venetien bekannte Gericht Polenta e Osèi (eigentlich gebratene Wildvögel) als süße Nachspeise nachempfunden. Sie besteht aus Marzipan und Buttercreme und ist aufgrund der leuchtend gelben Farbe in den Bäckereien der Altstadt nicht zu übersehen.



EINREISEBESTIMMUNGEN

Bereits seit 1997 gilt für die Einreise nach Österreich und Italien das Schengener Abkommen, das den Grenzübertritt innerhalb der EU regelt. Es finden keine allgemeinen Grenzkontrollen mehr statt, doch seit der Flüchtlingskrise im Herbst 2015 kann es vor allem am Brenner dennoch Kontrollen geben, daher sollte man die politische Lage im Auge behalten.

Es kann generell immer vorkommen, dass man nach dem **Personalausweis** gefragt wird, daher sollte man ihn dabeihaben, und bei einer Einreise mit dem Wohnmobil müssen zudem natürlich der **Fahrzeug- und der Führerschein** vorhanden sein. Ein Nationalitätskennzeichen ist nicht erforderlich, wenn das Kfz-Kennzeichen mit dem blauen Nationalitätssymbol ausgestattet ist. Als sinnvoll kann sich aber die Mitnahme der **grünen Versicherungskarte** erweisen, die bei der Kfz-Versicherung kostenlos ausgegeben wird.

Die folgenden Warenmengen können **innerhalb der EU zollfrei** ein- und ausgeführt werden: 800 Zigaretten oder 200 Zigarren bzw. 1000 g Schnitttabak, 110l Bier, 90l Wein oder 20l Spirituosen unter 22 Vol.-%, 10l Spirituosen über 22 Vol.-% und 10 kg Kaffee. Wer durch die **Schweiz** einreist, verlässt die Europäische Union und die Ein- und Ausfuhr von Waren unterliegt daher **anderen Bestimmungen**. Dann muss Bargeld im Wert von über 10.000 Franken angezeigt werden und die Einfuhr alkoholischer Getränke ist auf 1l (über 18% Alkoholgehalt) bzw. 5l (unter 18% Alkoholgehalt) beschränkt. Darüber hinaus dürfen nur 250 Zigaretten/Zigarren oder 250 g Tabak mitgeführt werden.

☒ *Pizza ist einfach Pflicht und in vielen Variationen erhältlich*

☒ *Bargeld zieht man, wie in der Heimat, am Automaten*

FESTE UND FEIERTAGE

Die Feiertage in Italien weichen ein wenig von denen in Deutschland ab. Grundsätzlich sind sie arbeitsfrei und auch die meisten Geschäfte haben an diesen Tagen geschlossen: 1. Januar (Neujahr), 6. Januar (Epifania), 25. April (Tag der Befreiung/Anniversario della liberazione d'Italia), Ostermontag (Lunedì di Pasqua), 1. Mai (Festa del Lavoro), 2. Juni (Festa della Repubblica), 15. August (Assunzione di Maria bzw. Ferragosto), 1. November (Ognissanti), 8. Dezember (Immacolata Concezione), 25. Dezember (Natale) und 26. Dezember (Giorno di Santo Stefano).

Darüber hinaus muss man in einigen Regionen mit unterschiedlichen lokalen Feierlichkeiten rechnen.

GASVERSORGUNG

Wer mit einem **Gastank** unterwegs ist, hat in Italien überhaupt keine Probleme. Das Netz an Gastankstellen ist dicht. Schwieriger wird es bei den klassischen **Gasflaschen**, die in Italien nicht getauscht werden können. Hier kann aber das **Euro-Gasflaschen-Füllset** helfen, das im Zubehörhandel erhältlich ist. Sollte das Gas während der Reise zur Neige gehen, empfiehlt es sich, an einer Gastankstelle oder auf einem größeren Campingplatz um Hilfe zu bitten. In manchen Fällen ist das Auffüllen möglich oder man erhält Auskunft, wo einem in der Ortschaft weitergeholfen werden kann.

GELDFRAGEN

Italien und auch Österreich gehören beide zur **Eurozone** und man lernt hier die Vorteile der europäischen Währung schätzen, da der früher übliche Umtausch in Lira oder Schilling entfällt. Für die Durchreise durch die **Schweiz** ist die Bezahlung in Schweizer Franken notwendig.

Das Netz der Geldautomaten ist auch in Italien engmaschig und die Benutzerführung an den italienischen Automaten ist meist auch auf Deutsch verfügbar. Man sollte auch hier die gleichen Sicherheitsvorkehrungen beachten wie an heimischen Geldautomaten. Überprüfen Sie, dass an den Bankeingängen oder direkt am Automaten keine gefälschten Kartenleser angebracht sind, und decken Sie bei der Eingabe der PIN-Nummer immer das Eingabefeld ab, damit niemand mitlesen kann.

In Italien ist im Restaurant, in Geschäften und an der Tankstelle auch die Zahlung **mit Debitcard** (auch Girocard oder EC-Karte genannt) **oder auch Kreditkarte** problemlos möglich. Für das Bezahlen von Kleinbeträgen sollte man aber vorsichtshalber **Bargeld** dabei haben, da manche Geschäftsinhaber die Kartenzahlung erst ab einer Mindestsumme akzeptieren.



KARTENSPERRUNG

Bei Verlust der **Debit-/Giro-, Kredit- oder SIM-Karte** gibt es für Kartensperrungen eine **deutsche Zentralnummer** (unbedingt vor der Reise klären, ob die eigene Bank bzw. der jeweilige Mobilfunkanbieter diesem Notrufsystem angeschlossen ist). Aber Achtung: Mit der telefonischen Sperrung sind die Bezahlkarten zwar für die Bezahlung/Geldabhebung mit der PIN gesperrt, nicht jedoch für das **Lastschriftverfahren mit Unterschrift**. Man sollte daher auf jeden Fall den Verlust zusätzlich **bei der Polizei zur Anzeige bringen**, um gegebenenfalls auftretende Ansprüche zurückweisen zu können.

In **Österreich** und der **Schweiz** gibt es keine zentrale Sperrnummer, daher sollten sich Besitzer von in diesen Ländern ausgestellten Debit- oder Kreditkarten vor der Abreise bei ihrem Kreditinstitut über den zuständigen Sperrnotruf informieren.

Generell sollte man sich immer **die wichtigsten Daten** wie Kartennummer und Ausstellungsdatum **separat notieren**, da diese unter Umständen abgefragt werden.

- **Deutscher Sperrnotruf:** Tel. +49 116116 oder Tel. +49 3040504050
- **Weitere Infos:** www.kartensicherheit.de, www.sperr-notruf.de

GESUNDHEIT

Mit der **Europäischen Krankenversicherungskarte (EHIC)** hat man in Italien dieselben Rechte auf medizinische Versorgung wie Einheimische. Ist man verletzt oder krank, so begibt man sich zum Arzt oder zu einem Krankenhaus und lässt sich dort behandeln. Vorher sollte man aber bei dem Arzt abklären, ob die Versicherungskarte zur Abrechnung anerkannt wird. Um das Risiko auszuschließen, auf Kosten sitzenzubleiben, und auch, um einen möglichen Rücktransport zu gewährleisten, empfiehlt sich, eine zusätzliche **Auslandskrankensversicherung** abzuschließen.

Das **Apothekensystem** in Italien gleicht dem in Deutschland: In jeder Ortschaft findet man welche und wenn eine geschlossen hat, so steht auf einem Aushang, an welche nächstgelegene Apotheke man sich wenden kann. Ansonsten ist eine normale Reiseapotheke mit den üblichen Medikamenten, Pflastern und Salben für eine Italienreise vollkommen ausreichend. Wer sich vorgenommen hat, in den Bergen zu wandern, und dies nicht gewohnt ist, sollte einige (Blasen-)Pflaster mehr einpacken.

HAUSTIERE

Reist man mit Haustieren, muss der **Europäische Heimtierausweis** mitgeführt werden (Pflicht innerhalb der EU und bei der Durchreise durch die Schweiz), mit dem gängige Impfungen nachgewiesen werden können. Gültig ist er jedoch nur, wenn das Tier gleichzeitig eine Kennzeichnung in Form einer **Tätowierung** oder eines **Mikrochips** hat, **entwurt** und **gegen Tollwut geimpft** ist. Damit wird die Einreise des Haustieres in andere EU-Staaten sehr vereinfacht und stellt kein Problem dar. Lediglich die Höchstzahl an Tieren ist auf fünf pro Person beschränkt. Achtung: Eine Tollwutimpfung muss für die Einreise nach Italien mindestens 20 Tage, für die Schweiz mindestens 21 Tage, für Österreich aber mindestens 30 Tage alt sein und darf nicht länger als 11 bzw. 12 Monate her sein. Auch die Einreise mit sogenannten Kampfhunden ist wieder erleichtert worden. Galt für Italien bis 2009 noch dieselbe „Rasseliste“ wie für die Einreise nach Deutschland, so wird jetzt nur noch ein Register von individuellen Hunden geführt, die durch aggressives Verhalten auffällig wurden. Für die Reise durch Österreich gibt es keine **Rasseliste**. In öffentlichen Verkehrsmitteln (Bus, Bahn, Schiff) in Italien besteht aber für alle Hunde eine generelle Leinen- und Maulkorbpflicht. Das gilt im Übrigen auch für Seilbahnen, die oftmals zu den öffentlichen Verkehrsmitteln

zählen. Zu beachten sind auch weitere **regionale Verbote**, so zum Beispiel, dass Hunde nicht in den Gardasee dürfen. Es gibt hier auch nur wenige Strandabschnitte, an denen ein Hund angeleint geführt werden darf. Für **San Marino** gelten die gleichen Vorschriften wie für Italien.

Futter für den Vierbeiner findet man in Italien ohne weitere Probleme, lediglich die Marken unterscheiden sich von denen aus der Heimat, was unter Umständen zu Umstellungsproblemen führen kann. Auf den meisten **Campingplätzen** (wenn auch nicht generell auf allen) ist die Mitnahme eines Hundes oder einer Katze erlaubt, jedoch gebührenpflichtig.

INFORMATIONEN

Im 21. Jh. ist eine Internetpräsenz unabdingbar und daher findet man viele Informationen über Italien auch schon zu Hause am Computer. Auf ihrer deutschsprachigen Website erhält man von der **italienischen Zentrale für Tourismus (ENIT)** zahlreiche Infos über das Land und seine Reiseregionen. Dort kann auch Prospektmaterial angefordert werden. Jede Region und fast jede Ortschaft bietet zudem eine eigene, aber nicht immer mehrsprachige Website an.

- › **www.enit.de**. Das offizielle Portal des italienischen Tourismusverbandes mit zahlreichen Informationen über die einzelnen Regionen und Städte sowie allgemeinen Reiseinfos, Unterkunftsmöglichkeiten, Verkehrsbestimmungen und einem Formular zur Katalogbestellung.
- › **www.italia.it**. Tourismusportal mit zahlreichen Infos des Kultur- und Tourismusministeriums in Zusammenarbeit mit dem italienischen Automobilclub ACI.
- › **www.italienforum.de**. Ein privates Forum zu ganz Italien mit weit über 90.000 Beiträgen. Wer detaillierte Fragen hat, erhält hier freundlich und umgehend Informationen und Tipps.
- › **www.dieweltenbummler.de**. Der Autor dieses Buches bietet ebenfalls ein Forum zum Austausch von Reiseinformationen an.

IN ITALIEN

In den meisten größeren Städten gibt es eine **Touristeninformation**, die Hilfestellungen gibt und über ausreichend Informationsmaterial verfügt. In aller Regel sind Ortspläne, Adressverzeichnisse und Broschüren über Sehenswürdigkeiten in der entsprechenden Stadt und ihrer Umgebung erhältlich. Auch auf größeren Campingplätzen kann man Broschüren erhalten, in denen die Region vorgestellt wird.

KARTEN

Eine gute Karte stammt aus der Serie world mapping project des Reise Know-How Verlags. Die praktische und übersichtliche **Straßenkarte „Italien“** ist speziell für Reisende konzipiert und im Maßstab 1 : 900.000 erhältlich. Sie ist nach neuester Kartografietechnik erstellt und enthält ein aktuelles Straßenbild. Zudem kann sie auf der Verlagswebsite (www.reise-know-how.de) komplett oder in Abschnitten in digitaler Form heruntergeladen werden. Außerdem ist im Reise Know-How Verlag auch die Karte **„Italien, Nord“** erschienen. Die 70x100 cm große Karte deckt den gesamten in diesem Reiseführer beschriebenen Raum in einem Maßstab von 1 : 400.000 ab.

MAUT

Schon bei der **Anreise nach Italien** durch die Schweiz und Österreich fallen Mautgebühren an. In der **Schweiz** benötigen Wohnmobile bis 3,5 Tonnen Gesamtgewicht eine Vignette, die nur als **Jahresvignette** für 40 CHF erhältlich ist. Seit 2023 ist die Vignette auch in elektronischer Form erhältlich und kann auf der Website des Bundesamts für Zoll und Grenzsicherheit (www.bazg.admin.ch) erworben werden. Die klassische Klebevignette bleibt aber weiterhin erhalten und preislich gibt es keinen Unterschied.



0 29/04/11/11

Schalter zu bezahlen ist. Es gibt sowohl automatische Kassenhäuschen als auch mit Mitarbeitern besetzte Kassen. Gezahlt werden kann bar und mit Kreditkarte. Die Telepass-Spuren sind zu vermeiden, weil man dort kein Ticket erhält.

Es gibt auch Autobahnabschnitte, an denen man kein Ticket zieht, sondern wo man den Mautbetrag nachträglich, beispielsweise online, entrichten muss. Das gilt zum Beispiel für die sogenannte **Pedemontana** nördlich von Mailand (A36). Weitere Infos hierzu gibt es unter www.pedemontana.com.

Unter www.autostrade.it kann man sich ausrechnen lassen, wie hoch die Maut für entsprechende Strecken sein wird.

ÖFFNUNGSZEITEN

Fahrzeuge mit höherem Gewicht müssen bei der Einreise eine Schwerverkehrsabgabe entrichten. Hinzu kommen Gebühren für verschiedene **Tunnel**, so zum Beispiel für den Großen St.-Bernhard-Tunnel in Richtung Aostatal. Die einfache Fahrt durch den Tunnel kostet 48,50 € bzw. 48,50 CHF.

Für die Fahrt durch **Österreich** ist ebenfalls eine Vignette vonnöten. Die **10-Tages-Vignette** für Fahrzeuge bis 3,5 Tonnen Gesamtgewicht kostet 11,50 €, die **Tagesvignette** 8,60 €. Größere Fahrzeuge müssen mit der Go-Box ausgestattet sein und zahlen eine streckenabhängige Maut. Nähere Informationen hierzu erhält man unter www.asfinag.at.

In **Italien** herrscht Mautpflicht auf den Autobahnen und in Mailand sowie Bologna (Citymaut). Wohnmobile werden je nach der Achsenzahl unterschiedlich klassifiziert, wobei Doppelachsen auch als zwei Achsen gezählt werden können. Die Maut entrichtet man auf der Autobahn in der Regel an den Mautstationen. Manchmal zahlt man einen Streckenabschnitt im Voraus, doch üblicherweise zieht man am Drive-in-Schalter zunächst ein Ticket, dass später beim Verlassen der Autobahn ebenfalls an einem Drive-in-

In Italien sind die Öffnungszeiten sehr liberal. Theoretisch können die Geschäfte rund um die Uhr geöffnet sein, was in der Praxis aber eher selten vorkommt. Klassische Öffnungszeiten größerer **Supermärkte** sind in der Regel täglich von 8 bis 21 Uhr, auch am Wochenende. Kleinere **Einzelhändler** haben meistens nur von Montag bis Freitag geöffnet und legen oftmals von 12.30 bis 15.30 Uhr auch eine Mittagspause ein. Letztere gibt es auch auf vielen **Campingplätzen** und privat geführten **Stellplätzen**. In diesen Zeiten ist eine Anreise dann leider nicht möglich.

Banken und Büros haben häufig vormittags von 8 oder 8.30 Uhr bis 13 Uhr geöffnet. In den Nachmittagsstunden wird man dann je nach Region und Unternehmen noch mal eine oder eineinhalb Stunden die Türen öffnen.

☒ *Auch in Italien muss man sich natürlich an das Tempolimit halten*

☒ *Es gibt kaum eine Ortschaft, die nicht wenigstens einen einfachen Stellplatz vorweisen kann*

PANNE/UNFALL

Als Wohnmobilst sollte man möglichst einen geeigneten Werkzeugkoffer im Fahrzeug mit sich führen, um kleinere Pannen bestenfalls selbst beheben zu können. Auf jeden Fall sollte vor Reiseantritt das Fahrzeug noch einmal gründlich durchgecheckt werden. Sollte dennoch der Ernstfall eintreten und es muss der Pannendienst gerufen werden, ist eine **ADAC-Plus-Mitgliedschaft** sehr zu empfehlen. Was vielleicht an dieser Stelle wie Werbung klingen mag, sind eigene Erfahrungen, da mir die „gelben Engel“ im Ausland tatsächlich schon mehrfach unkompliziert aus der Klemme geholfen haben.

Bei einem **Unfall** mit einem italienischen Verkehrsteilnehmer sollte man unbedingt die Kfz-Nummer, Versicherungsnummer und Versicherungsgesellschaft des Unfallgegners notieren. Letztere stehen auf einem Aufkleber an der Windschutzscheibe. Formblätter für die Unfallaufnahme sind beim ADAC bzw. in Österreich beim ÖAMTC erhältlich. Besser ist es jedoch, direkt die Polizei hinzuzuziehen. Ansonsten gelten die üblichen Verhaltensregeln bei einer Panne oder einem Unfall: Ruhe bewahren, Warnweste anziehen, Unfallstelle absichern, Insassen hinter der Leitplanke warten lassen und bei Personenschaden selbstverständlich Erste Hilfe leisten und den Notarzt benachrichtigen.

NOTRUFNUMMERN

- **Polizei** (Polizia): Tel. 112
- **Rettungswagen** (Soccorso Pubblico di Emergenza): Tel. 118
- **Feuerwehr** (Vigili del Fuoco): Tel. 115
- **ADAC-Notrufzentrale München**: Tel. +49 (0) 89222222 (24 Std. besetzt, Hilfe bei Panne, Unfall, Diebstahl, Verlust von Papieren, Kreditkarten u. a.)
- **Italienischer Pannendienst ACI**: Tel. 803116, Tel. 800116800
- **Schutzbrief-Nothilfe ÖAMTC**: Tel. +43 (0)1 2512000
- **ACS-Pannendienst Schweiz**: Tel. +41 (0)44 6288899

PARKEN UND RASTEN

Grundsätzlich gilt: Je abgelegener eine Region ist, desto einfacher ist es, irgendwo anzuhalten oder einen Parkplatz zu finden. Doch in touristisch beliebten Regionen wird es schwieriger. Eventuell vorhandene **Höhenbegrenzungen** sind das eine, viel **zu enge Stellflächen** das andere Problem. Die Parkplätze, besonders an der ligurischen Küste und an den Uferstraßen der oberitalienischen Seen, sind in der Regel nur für Pkws ausgelegt und manchmal möchte man beim Anblick der Stellflächenmarkierung glauben, dass Italiener generell nur Fiat 500 fahren. In diesen



www.60360

Regionen hilft daher einfach nur viel Geduld beim Suchen oder das direkte Anvisieren der örtlichen Wohnmobilstellplätze. Selbst der Plan, sich einfach mal für eine Stunde auf einen Supermarktparkplatz zu stellen, geht nicht immer auf. Auch hier steht man nicht selten vor einer Höhenbegrenzung.

POST

Die Zeiten, in denen man der Poste Italiane nachsagen konnte, dass sie noch mit Pferdekutschen arbeitet, gilt mittlerweile glücklicherweise als beendet, dennoch kann es noch bis zu acht Werktage dauern, bis die Postkarte bei den Angehörigen daheim ankommt. Wer es schneller möchte, der kann zum Porto von 1,15 € noch einen deutlichen Aufschlag zahlen (Postapriority Internationale). Für 3,50 € wird dann ein Brief bzw. eine Karte so schnell wie möglich verschickt. **Briefmarken** erhält man oftmals auch bei den zahlreichen Tabakhändlern (Tabacchi), die an dem großen T erkennbar sind. Anschließend wirft man die Postkarte (die Adresse mit „Germany“ oder „Germania“ ergänzt) in einen der klassischen roten Briefkästen ein.

REISEZEIT

Bei einer Region, die sich von den Alpenpässen bis zum Mittelmeer erstreckt, kann man natürlich keine einheitliche Empfehlung für die ideale Reisezeit geben. In den Bergen liegt noch bis in den Mai **Schnee**, was geplante Wandertouren unmöglich macht, während der Lago Maggiore oder der Comer See zuweilen bereits im März frühlingshafte Temperaturen bieten. Und auch das Mittelmeer bietet keine Sonnengarantie oder gar ganzjährige Wärme. In Ligurien kann es auch zu Ostern noch sehr frisch sein und im 700 m hoch gelegenen San Marino liegt im Winter nicht selten Schnee. Aus diesen Gründen spricht auf den ersten Blick natürlich vieles für die Monate **Juli** und **August** als ideale Reisezeit. Allerdings platzen die Stellplätze und Campingplätze in diesen Monaten aus allen Nähten, was bei der spontanen Stellplatzsuche die Urlaubsfreude ein wenig trüben kann. Hinzu kommt noch, dass man an Seen und Flüssen zu dieser Zeit auch mit **Mückenplagen** rechnen muss. Gerade der auf den ersten Blick idyllisch gelegene Campingplatz am Flussufer kann dann beim Abendessen zur Qual werden.



SICHERHEIT

Grundsätzlich kann Italien als sicheres Reiseland betrachtet werden und besonders in den Bergdörfern kann man sich Verbrechen kaum vorstellen. Dennoch sind auch hier die **üblichen Sicherheitsvorkehrungen** zu beachten: An Geldautomaten sollte man auf gefälschte Kartenleser achten. Wertsachen oder Schmuck sollten weder übermäßig in der Öffentlichkeit zur Schau gestellt noch im

 Die analoge Post funktioniert, wenn auch manchmal langsam

Auto zurückgelassen werden. Zweiräder am Wohnmobil müssen gesichert sein. Dunkle Gassen sollte man nachts bzw. in der Dunkelheit meiden.

Freies Übernachten sollte wohlüberlegt sein und niemals an Autobahnrastplätzen in Erwägung gezogen werden. Es gilt, je abgelegener der Übernachtungsplatz, desto sicherer, aber wahrscheinlich auch einsamer. In den großen Städten ist es empfehlenswert, auf dem dortigen Campingplatz zu übernachten bzw. auf dem Stellplatz zu parken, von wo aus man dann in aller Ruhe die Stadt besichtigen kann. Auf öffentlichen Parkplätzen ist es schon in so mancher Stadt vorgekommen, dass Fahrzeuge aufgebrochen wurden, wie auch der Autor dieses Reiseführers erleben musste. Man sollte hier also unbedingt seine Wertgegenstände aus dem Auto nehmen. Im Schadensfall meldet man einen Diebstahl am besten der Polizei (s. S. 23).

SPRACHE

Es schadet nicht, sich vorab ein paar **italienische Höflichkeitsfloskeln** (Bitte, Danke, Guten Tag etc.) anzueignen. Die Italiener machen es einem da recht leicht, weil es keine diakritischen Zeichen zu beachten gibt und die Aussprache schnell zu erlernen ist. In touristisch frequentierten Bereichen (Touristeninformation oder größere Campingplätze) kann es auch durchaus vorkommen, dass man sich auf Deutsch verständigen kann. Erwarten sollte man das aber nicht. In Südtirol ist die Amtssprache Deutsch und so sind alle Verkehrsschilder auch in deutscher Sprache und die Unterhaltung mit Einheimischen verläuft völlig problemfrei.

☐ Im Zweifel immer der Ausschilderung „In alle Richtungen“ folgen

STRASSEN UND BESCHILDERUNG

Die Beschilderung ist in Italien meist exzellent, die Straßen sind es nicht immer. Auf den mautpflichtigen Autobahnen (s. S. 21) kommt man sehr gut voran und es ist beinahe ein Dahingleiten, doch dort, wo die Fahrt nichts kostet, muss man auch schon mal mit Schlaglöchern rechnen.

Autobahnen sind grün ausgeschildert, **Landstraßen** bzw. **Regionalstraßen** werden mit blauen Schildern ausgewiesen. Letztere werden als Strada Statale, Strada Regionale bzw. Strada Provinciale bezeichnet und entsprechend mit SS, SR oder SP abgekürzt. Strade Provinciali sind üblicherweise kleiner, schmaler und manchmal auch in schlechtem Zustand. Manche Straßenbezeichnungen werden durch die Wörter „bis“ und „dir“ ergänzt. „Bis“ bedeutet „zusätzlich“ und bezeichnet eine Alternativroute, während „dir“ für „Direzione“ steht und mit dem deutschen Wort Richtung übersetzt wird. Das bedeutet, dass es sich bei der SS47dir um eine Straße handelt, die zur SS47 führt.



Zu beachten ist auf jeden Fall auch, dass manche Straßen im Gebirge und an den Ufern der oberitalienischen Seen **sehr eng** sein können. Das gilt zum Beispiel für die Tunnel am Gardasee oder auch für die westliche Uferstraße am Comer See.

Große Sorgfalt ist natürlich bei der Befahrung von **Straßenpässen** erforderlich. Grundsätzlich gilt, dass man diese im selben Gang hinabfährt, in dem man sie auch hinauffahren würde. Um die Bremsen zu schonen und aus Sicherheitsgründen, sollte man sich lieber etwas mehr Zeit nehmen und wenn möglich zwischendurch rechts ranfahren, um dem nachfolgenden Verkehr Platz zu machen.

STROM

In Italien gibt es **230-Volt-Wechselstrom**, aber es passen nicht alle deutschen Stecker in die italienischen Steckdosen. Unterschieden wird zwischen kleinen und großen Stromabnehmern. Zu den kleinen gehören beispielsweise Handyladegeräte oder Laptops, zu den großen Stromabnehmern in der Regel Geräte mit den dicken Schutzkontaktsteckern. Letztere passen nicht in alle italienischen Steckdosen, daher ist es notwendig, sich für diese Geräte einen **Adapter** (*adattatore*) zu besorgen, der in jedem italienischen Elektroladen zu haben ist. Die deutschen Stecker unterscheiden sich nur um wenige Millimeter von den italienischen und so scheint es, als ob man mit ein wenig Kraftanstrengung den Stecker einstecken könnte. Bitte dennoch beim Anschließen von Geräten nicht einfach Gewalt anwenden! Das Ergebnis ist meistens eine kaputte Steckdose, die nicht nur Geld kostet, sondern auch ein Sicherheitsrisiko darstellt.

Eine 10-m-Kabeltrommel ist für die Stromsäule auf dem **Campingplatz** meistens ausreichend, weniger sollten es aber nicht sein. Manche Plätze haben zu den üblichen dreipoligen CEE-Steckdosen auch die handelsübliche Steckdose als Alternativangebot. Man

wird auf Campingplätzen selten auf Steckdosen mit 16 Ampere treffen. Standard sind meistens nur 6 Ampere, in vielen Fällen sogar nur 3 Ampere. Es gibt auch Plätze, auf denen man seine Parzelle nach der Stromstärke auswählen kann.

TANKEN

Die Versorgung mit Benzin oder Diesel ist südlich der Alpen natürlich kein Problem. In jeder größeren italienischen Ortschaft befindet sich mindestens eine **Tankstelle**, doch selten haben sie rund um die Uhr geöffnet. Die meisten schließen am späten Abend oder auch während der Mittagsstunden. Ganztägig geöffnete Tankstellen findet man nur in großen Städten. Das Betanken ist dank Tankautomaten in manchen Fällen auch außerhalb der Öffnungszeiten möglich. Hierfür benötigt man allerdings eine Kreditkarte.

An manchen Tankstellen hat man außerdem die Wahl zwischen **Service-Zapfsäulen** und herkömmlichen Selbstbedienungssäulen. Bei den Zapfsäulen mit Service wird dieser auch noch auf den Spritpreis draufgerechnet und man zahlt dort schon mal bis zu 20 Cent mehr pro Liter. Das überlegt man sich natürlich zweimal, da der **Dieselpreis** in Italien ohnehin schon höher liegt als in Deutschland. Im Jahr 2023 lag er durchschnittlich bei 1,85 €.

TELEFON, HANDY UND INTERNET

Die **Ländervorwahl** von Italien lautet **+39**. Die ehemaligen **Ortsvorwahlen** (beginnend mit „0“) sind heute fester **Bestandteil der Rufnummer**, man muss sie also auch bei Ortsgesprächen und Gesprächen aus dem Ausland mitwählen. Mobilfunknummern beginnen dagegen nicht mit einer „0“.

Die Nutzung des **Smartphones** und des eigenen Datentarifs ist innerhalb der EU



mittlerweile problemlos möglich und darüber hinaus auch meistens schnell. Wer keinen eigenen Datentarif besitzt oder ihn nicht verwenden möchte, kann in der Regel auf das **WLAN** des Campingplatzes zurückgreifen. Allerdings versuchen manche Platzbetreiber, hier noch ein lukratives Nebengeschäft zu machen, und lassen sich die Nutzung teilweise gut bezahlen.

VORWAHLEN

- › **Deutschland:** +49
- › **Österreich:** +43
- › **Schweiz:** +41
- › **Italien:** +39

ÜBERNACHTEN

Frankreich, Deutschland und Italien – das sind die drei großen Nationen, in denen das Wohnmobil gern als Reisemöglichkeit genutzt wird. Dementsprechend ist die Infrastruktur in diesen Ländern verhältnismäßig gut und das einmalige Nächtigen in einem Wohnmobil außerhalb von Camping- bzw. offiziellen Stellplätzen wird geduldet und ist teilweise auch offiziell erlaubt. Italien ist dabei das liberalste Land, was dazu führt, dass selbst

bei einem ausgewiesenen Übernachtungsverbot kaum Kontrollen stattfinden. Dennoch wird natürlich allein schon aus Sicherheitsgründen von den italienischen Behörden auf die große Anzahl an Campingplätzen hingewiesen. Kein Wohnmobilist muss sich Sorgen darüber machen, ob er am Abend einen Übernachtungsplatz finden wird.

CAMPING

Die italienischen Campingplätze sind in ihrer **Ausstattung** und **Qualität** oft ganz unterschiedlicher Natur. In Südtirol sind zum Beispiel fast alle Campingplätze modern und sehr gut ausgestattet. In anderen Teilen Italiens, sogar an den gut frequentierten Ufern des Comer Sees oder des Lago Maggiore, muss man dagegen auch schon mal mit Campingplätzen rechnen, deren Sanitäreinrichtungen ein wenig aus der Zeit gefallen sind. Sie sind zwar meistens sauber, aber der Renovierungsstau ist manchmal unübersehbar und es gibt zuweilen sogar noch Steh-toiletten.

Campingplätze, die z. B. an den Küsten oder den oberitalienischen Seen wie Perlen an einer Schnur aufgereiht sind, haben meist eine ähnliche Ausstattung und es spielt kaum eine Rolle, welchen von ihnen man ansteuert.

Bei der **Stromstärke** sind die Italiener vielfach ein wenig knauserig und bieten nur 6, 10 oder sogar nur 3 Ampere an. Wer gar keinen Strom benötigt, sollte das bei der Anmeldung angeben. Manchmal wird die Übernachtung dann ein wenig günstiger.

Die in diesem Buch angegebenen **Preiskategorien** stammen aus dem Jahr 2023 und stehen für eine Übernachtung mit einem Wohnmobil inklusive zwei Erwachsenen auf

☒ *Keine Seltenheit: Gratis-WLAN gibt es in vielen Orten*



0346-mm

einer durchschnittlichen Standardparzelle in der Hauptreisezeit. Die Kategorien sind wie folgt unterteilt:

€	kostenlos bis 15 Euro
€€	16 bis 25 Euro
€€€	26 bis 40 Euro
€€€€	über 40 Euro

Insbesondere auf Campingplätzen kann es zu Abweichungen nach oben oder nach unten kommen. Dies hängt von der Art, Größe und Lage der Parzelle ab. Ist ein Stellplatz größer und näher am Wasser gelegen, kann der Preis die angegebene Kategorie durchaus auch übertreffen. Im umgekehrten Fall kann es beispielsweise für einen alleinreisenden Wohnmobilisten oder für ein Pärchen in der Nebensaison auch etwas günstiger ausfallen. Zu beachten ist, dass auf vielen Campingplätzen auch eine Gebühr für den mitreisenden Vierbeiner anfällt.

Auf manchen Parkplätzen findet man mit jedem Womo-Modell Platz

Bei manchen Campingplätzen an besonders beliebten Orten wie kurz vor Cinque Terre an der ligurischen Küste sind oft **Reservierungen** notwendig. Auf manchen Plätzen dieser Art wird sogar eine **Mindestaufenthaltsdauer** von drei oder gar sieben Tagen vorausgesetzt.

STELLPLÄTZE

Übernachten auf Stellplätzen ist nicht nur in Deutschland, sondern auch in Italien besonders beliebt. Allerdings gibt es auch hier deutliche Unterschiede in der Qualität und auch in den Vorschriften. In der einfachsten Form handelt es sich um Stellflächen, die sehr dicht beieinander angelegt wurden. Sie sind ganz klassisch an den **blauen Markierungen** zu erkennen. Mit Glück bekommt man dann noch die Aufbautür geöffnet, ohne gleich das Wohnmobil des Nachbarn zu touchieren, vom Ausfahren einer Markise ganz zu schweigen. Letzteres ist in der Regel auf solchen Plätzen ohnehin nicht erlaubt, ebenso das Aufstellen von Campingtischen und dergleichen.

Doch es gibt mittlerweile auch Stellplätze, die ein wenig angewachsen sind und den modernen Ansprüchen eines Wohnmobilisten gerecht werden. Mit etwas mehr Platz zur Seite, einer Schrankenanlage mit modernem Bezahlssystem und in manchen Fällen auch mit einer Sanitäreinrichtung lassen sie nichts vermissen. Je nach Ausstattung steigen natürlich auch die **Übernachungskosten**, die aber dennoch günstiger sind als die für eine Parzelle auf einem Campingplatz. Auf manchen Stellplätzen müssen weitere Personen hinzugerechnet werden.

Aufgrund der Beliebtheit von Stellplätzen muss man besonders in der Hochsaison, an langen Wochenenden und in den touristisch beliebten Regionen jedoch auch mal damit rechnen, dass kein Platz mehr zur Verfügung steht.

FREIES STEHEN

Grundsätzlich ist gegen das freie Stehen in Italien nichts einzuwenden. Doch es gibt Regionen, in denen es z. B. durch dichte Bebauung oder Verbote (Küste, oberitalienische Seen) schwierig wird oder aus Sicherheitsgründen (innerstädtisch) nicht empfehlenswert ist. Wer aber in den einsamen Gegenden am Po-Ufer unterwegs ist, wird sicherlich auch mal auf einem abgelegenen Parkplatz nächtigen wollen, wobei der nächste Stellplatz meist nicht weit entfernt ist.

UMWELTZONEN

Auch in Italien gibt es in zahlreichen Innenstädten Umweltzonen. Diese gelten in der Regel für nicht ortsansässige Fahrzeuge. Also einfach nur darauf zu vertrauen, dass man selbst auch dort fahren darf, wo der Vorder-

☒ *Zwar kein Wohnmobil, aber ein schöner, klassisch-italienischer Anblick*

mann hinfährt, ist nicht der richtige Weg. In der Regel gelten die Umweltzonen für Dieselfahrzeuge mit den **Emissionsklassen 0, 1, 2 und auch 3** – mancherorts aber dann auch wiederum nur zu bestimmten Zeiten, so zum Beispiel im gesamten Mailänder Stadtgebiet von 7.30 bis 19.30 Uhr. Darüber hinaus gelten in einigen Regionen spezielle **Winterfahrverbote** für solche älteren Dieselfahrzeuge.

Nicht immer sind die Umweltzonen als solche zu erkennen. Einfach ist es bei den Verkehrsschildern mit der Aufschrift „zona traffico limitato“. Hier fährt man einfach nicht weiter oder man achtet auf die angegebenen Uhrzeiten.

Im Zuge der generellen Klimadiskussion ist es ratsam, sich vor der Reise zu informieren, ob neue Umweltzonen eingerichtet wurden. Infos hierzu bietet zum Beispiel der ADAC.

URLAUSAKTIVITÄTEN

RADFAHREN

Italien ist eine traditionelle Radsportnation, das heißt aber nicht, dass es überall Radwege gibt. Sportlich wird vielmehr auf den Landstraßen gefahren. Dennoch gibt es hin und



wieder schöne Radwege für gemütliche Touren. Der **Etsch-Radweg** verläuft zum Beispiel durch den Vinschgau in Südtirol und am **Gardasee** plant man die Einrichtung eines Radwegs um das gesamte Gewässer. Derzeit ist jedoch nur ein kleiner Abschnitt bei Limone sul Garda fertiggestellt, der zwar spektakulär oberhalb des Sees verläuft, jedoch auch bei Spaziergängern außerordentlich gut ankommt. Einen mehrspurigen Radweg findet man wiederum an der **ligurischen Küste**. Auf einer ausgedienten Bahntrasse werden einige der dortigen Ortschaften wunderbar untereinander verbunden.

WANDERN

Beim Wandern denkt man natürlich zuallererst an die **Höhenwege in den Alpen**. Doch auch am Rande des **Apennin** gibt es einige schöne Wandermöglichkeiten genauso wie an der **ligurischen Küste**, wo man schon allein die fünf Dörfer der Cinque Terre zu Fuß aufsuchen sollte.

VERKEHRSREGELN

Große Unterschiede in den Verkehrsregeln wird man bei einer Fahrt nach Italien nicht erkennen. Wichtig für den Geldbeutel ist es aber, sie und insbesondere die **Geschwindigkeitsbegrenzungen** einzuhalten. Italien hat einen sehr strengen Bußgeldkatalog, der sogar dazu führen kann, dass Fahrzeuge beschlagnahmt und gepfändet werden, wenn die Strafe vor Ort nicht bezahlt werden kann.

Wohnmobile unter 3,5 t Gesamtgewicht dürfen innerorts maximal 50 km/h, außerorts 90 km/h, auf Schnellstraßen 110 km/h und auf Autobahnen 130 km/h fahren. Bei Regen gelten auf Schnellstraßen 90 km/h und auf Autobahnen 110 km/h. **Schwere Wohnmobile** dürfen auf Schnellstraßen grundsätzlich nur 80 km/h und auf Autobahnen 100 km/h fahren, innerorts aber natür-

Einige wichtige Verkehrsschilder

Autostrada – Autobahn

Deviazione – Umleitung

Pedaggio – Maut

Biglietto – Ticket

Zona traffico limitato – Verkehrsbeschränkung

Centro – Zentrum (oft auch nur ein schwarzer Punkt in drei Kreisen)

Ospedale – Krankenhaus

In caso di nebbia – Bei Nebel

Tutte le direzioni – Alle Richtungen

Area di Sosta Camper – Wohnmobilstellplatz

Eccetto ... – außer, ausgenommen ...

lich auch 50 km/h. Radarkontrollen finden nicht selten statt und man sollte sich unbedingt an die Beschränkungen halten. Die **Promillegrenze** liegt bei 0,5 Promille.

Zudem existieren noch einige Verkehrsregeln, die es auf deutschen Straßen nicht gibt: Alle Dachlasten und Ladungen, die über das Fahrzeugheck nach hinten hinausragen, müssen mit einer 50 x 50 cm großen, rotweiß gestreiften **Warnbake** gekennzeichnet sein. Das gilt auch für Fahrradträger oder Träger für Motorroller.

Wie mittlerweile auch in Deutschland besteht in Italien die Pflicht zur Mitnahme einer fluoreszierenden **Warnweste**, die zudem griffbereit sein muss. Sinnvoll ist es, für jeden Mitfahrer eine Warnweste im Fahrzeug zu haben.

Auch tagsüber muss man das **Licht** an seinem Auto einschalten, allerdings nur außerhalb von geschlossenen Ortschaften. Um jedoch nicht ständig das Licht an- und ausschalten zu müssen, empfiehlt es sich, das Abblendlicht gleich beim Start des Motors anzumachen.

Das private **Abschleppen** auf Autobahnen ist grundsätzlich verboten. An Bordsteinen mit schwarz-gelber bzw. gelber Markierung besteht **Parkverbot**.

Und auch wenn es ständig zu sehen ist: Das unerlaubte und plötzliche Spurwechseln